

## **Belastungen und Ressourcen von Facharbeiter\*innen in von Digitalisierung geprägten betrieblichen Handlungsfeldern**

IG Metall Bildungstagung  
Berlin, 13.06.2018

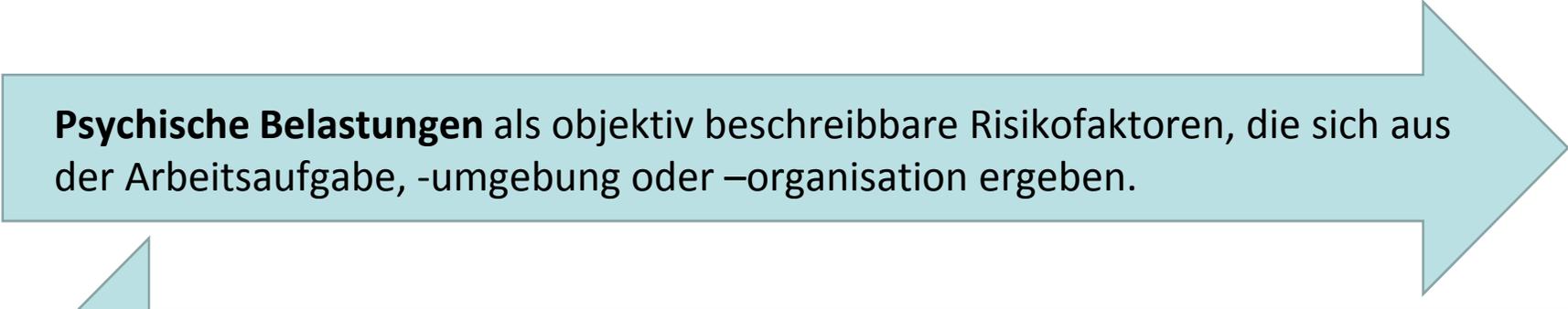
Dr. Claudia Fenzl, ITB

 **IntAGt**

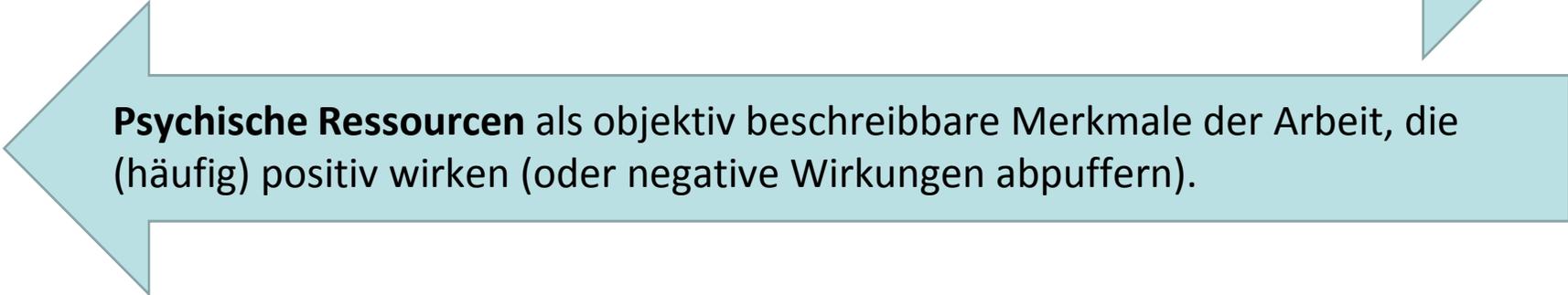
GEFÖRDERT VOM  
 **Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

 **Förderschwerpunkt  
Präventive Maßnahmen  
für die sichere und gesunde  
Arbeit von morgen**

## Fokus: psychische Belastungen und Ressourcen als Merkmale von Arbeit



**Psychische Belastungen** als objektiv beschreibbare Risikofaktoren, die sich aus der Arbeitsaufgabe, -umgebung oder -organisation ergeben.



**Psychische Ressourcen** als objektiv beschreibbare Merkmale der Arbeit, die (häufig) positiv wirken (oder negative Wirkungen abpuffern).

## Wie erhebt man psychische Merkmale von Arbeit?

### 1. Welche Merkmale interessieren uns?

Belastungen können krank machen,  
positive Merkmale (Ressourcen) können gesund erhalten

### 2. Was wollen wir wissen?

Meinungen der Beschäftigten versus objektive Werte

### 3. Wie viele Arbeitsplätze wollen wir beurteilen?

Möglichst alle im Überblick oder einige wenige sehr intensiv

### 4. Wie konkret soll es werden?

Grober Überblick versus konkrete Maßnahmenentwicklung

## Wie erhebt man psychische Merkmale von Arbeit?

- 1. Welche Merkmale interessieren uns?**  
Belastungen können krank machen,  
positive Merkmale (Ressourcen) können gesund erhalten
- 2. Was wollen wir wissen?**  
Meinungen der Beschäftigten versus objektive Werte
- 3. Wie viele Arbeitsplätze wollen wir beurteilen?**  
Möglichst alle im Überblick oder einige wenige sehr intensiv
- 4. Wie konkret soll es werden?**  
Grober Überblick versus konkrete Maßnahmenentwicklung

### Projekt IntAGt:

Beobachtungsinterviews  
an von Digitalisierung  
geprägten Arbeitsplätzen.

### Bereiche:

- Montage
- Bedienung von Anlagen
- Steuerung und Kontrolle  
von Prozessen in  
Steuerständen
- Instandhaltung

## Welche Ressourcen haben wir erhoben?

Entscheidungsspielraum

Kommunikation

Zeitspielraum

Auftragsvielfalt

Informationszugang

körperliche Aktivität

Durchschaubarkeit

### Humankriterien

Je stärker die menschliche Fähigkeit zu eigenständigem, bewussten und flexiblem Handeln in die Arbeit eingebracht werden kann, desto humaner im Sinne von „dem Menschen gerecht“ sind die Arbeitsbedingungen. (Leitner in Oesterreich, 1999)

→ Je höher die Einstufung, desto besser.

Entscheidungsspielraum	niedrig			mittel bis hoch		
			X		X	
Kommunikation	keine	niedrig			mittel bis hoch	
			X		X	
Zeitspielraum	1 Std.	2 Std.	4 Std.	mittel bis hoch		
	X				X	
Auftragsvielfalt	ein Aspekt		zwei Aspekte		mehr als zwei Aspekte	
			X		X	
Informationszugang	ein		zwei		mehr als zwei Zugänge	
					X X	
körperliche Aktivität	Zwang	einseitig	veränderlich	freier Wechsel		
		X	X			
Durchschaubarkeit	ein	zwei	drei	mehr als drei Aspekte		
					X	X

**X:** Bedienung von Anlagen  
in Leit- und Steuerständen

**X:** Montage von Bauteilen

 = erheblicher Gestaltungsbedarf

 = eingeschränkter Gestaltungsbedarf

 = kein Gestaltungsbedarf

## Welche Belastungen haben wir erhoben?

### 1. Dauerzustände

überfordern über den Tag die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Beispiele:

- Zeitdruck
- Monotonie
- Lärm, ergonomische Probleme

### 2. Störende Ereignisse

behindern die Arbeitsausführung und führen zu Zusatzaufwand oder riskantem Handeln. Beispiele:

- Unvollständige Informationen
- Ungeeignete Arbeitsmittel
- Unterbrechungen

## Erste Ergebnisse zu Belastungen in von Digitalisierung geprägten Handlungsfeldern

- Belastungen, die **unabhängig von Digitalisierung** weiterhin vorhanden sind: Umgebungsbedingungen wie Hitze, Lärm, Staub...
- Belastungen die **deutlicher** zutage treten: z.B. Zeitdruck - Statusmonitore, die alles in Echtzeit anzeigen
- Belastungen die **geringer** werden: informatorische Erschwerungen, Störungen im Standardablauf
- **Neue** Belastungen: Gefühl des Kontrolle, fehlende Prozesskenntnis, Wechsel zwischen geringen Denkanforderungen und schwieriger Störungsbehebung
- Belastungen der **Einführungsphase**: vermehrte Störungen, fehlende Kenntnisse



Vielen Dank!

Dr. Claudia Fenzl  
Universität Bremen  
Institut Technik und Bildung (ITB)  
fenzl@uni-bremen.de

[www.projekt-intagt.de](http://www.projekt-intagt.de)